



VIRGINIJUS SINKEVIČIUS
Kommissar für Umwelt, Meere
und Fischerei

Brüssel, 05/05/2022
Ares (2022)2142445

Frau Ulrike Müller
Frau Marlene Mortler
Herrn Niclas Herbst

Europäisches Parlament
Rue Wiertz/Wiertzstraat 60
WIB 03MI03
B-1047 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIE

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
liebe Frau Müller, liebe Frau Mortler, lieber Herr Herbst,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 9. März 2022, in dem die Schlussfolgerungen der Sitzung zum Thema „EU-Biodiversitätsstrategie, Teichbewirtschaftung und Fischerei“ vom 1. Februar 2022 zusammengefasst werden.

Ich bestätige gern unsere Auffassung, dass die bayerische Tradition der Karpfenteichwirtschaft als Tätigkeit, die die Nahrungsmittelerzeugung und den Schutz der biologischen Vielfalt einbezieht, eine positive Rolle für den Naturschutz spielt. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auf die von der Kommission am 12. Mai 2021 angenommenen „*Strategischen Leitlinien für eine nachhaltigere und wettbewerbsfähigere Aquakultur in der EU für den Zeitraum 2021-2030*“¹ hinweisen, die eine gemeinsame Vision für die weitere nachhaltige Entwicklung der Aquakultur in der EU bei gleichzeitiger Erhaltung und Wiederherstellung aquatischer Ökosysteme enthalten. Mir sind die Besonderheiten der Karpfenwirtschaft bekannt, und dass diese nicht generell mit Aquakultur gleichgestellt werden kann. Dennoch möchte ich hervorheben, dass in diesen Leitlinien eben gerade vorgeschlagen wird, die Teichwirtschaft als Teil der Arten von Aquakultur zu fördern, die bei angemessener Bewirtschaftung zahlreiche Ökosystemleistungen erbringen können, wie etwa die Aufnahme überschüssiger Nährstoffe und organischer Stoffe aus der Umwelt oder die Erhaltung und Wiederherstellung von Ökosystemen und biologischer Vielfalt.

¹ COM(2021) 236 final.

Wie Sie wahrscheinlich wissen, können die Mitgliedstaaten den Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds² nutzen, um Aquakultur zu unterstützen, die Umweltleistungen erbringt. Ich habe zur Kenntnis genommen, dass es eine Agrarumweltregelung zur finanziellen Unterstützung bayerischer Karpfenteichwirte gibt, die die Umweltauswirkungen der Tätigkeiten (mit Maßnahmen wie Teichkalkung und Düngung) freiwillig verringern. Diese Unterstützung ist wichtig, da sie den Biodiversitätswert der Teiche erhöht, die oft Natura-2000-Gebiete sind.

Ich möchte auch noch einmal bestätigen und darauf hinweisen, dass die Definition von „streng geschützten Gebieten“ in der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 und in der Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen über Kriterien und Leitlinien für die Ausweisung von Schutzgebieten³ hauptsächlich Gebiete betrifft, in denen natürliche Ökosysteme von menschlichen Tätigkeiten unberührt bleiben müssen. Daher können Flächen, die naturnahen landwirtschaftlichen Tätigkeiten unterliegen, wie z. B. Karpfenteichbetriebe, in Schutzgebiete aufgenommen werden, aber aufgrund ihrer inhärenten Merkmale nicht in „streng geschützte Gebiete“.

Ich hoffe hiermit verdeutlicht zu haben, dass wir die Bedeutung der traditionellen Karpfenteichwirtschaft und anderer naturnaher Nahrungsmittelerzeugungssysteme für die Umsetzung der Ziele der EU-Biodiversitätsstrategie und der EU-Naturschutzvorschriften uneingeschränkt anerkennen.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen zu diesem, und auch zu anderen Themen.

Mit freundlichen Grüßen



Virginijus Sinkevičius

² VERORDNUNG (EU) 2021/1139 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. Juli 2021 über den Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds und zur Änderung der Verordnung (EU) 2017/1004

³ https://ec.europa.eu/environment/publications/criteria-and-guidance-protected-areas-designations-staff-working-document_en